

Vorwort

Bestrebungen, das wissenschaftliche Werk Johann Heinrich von Thürens einschließlich seines schriftlichen Nachlasses als Gesamtausgabe zu veröffentlichen, gab es spätestens seit Mitte der 1930er Jahre. Zunächst bemühte sich darum Professor Dr. Heinrich Niehaus als Leiter des Rostocker Instituts für Agrar- und Siedlungswesen, sodann seit Anfang der 1940er Jahre Dr. Asmus Petersen, Ordinarius für landwirtschaftliche Betriebslehre an der gerade gegründeten Rostocker Landwirtschaftlichen Fakultät. Doch wie sich schnell zeigte, war eine solch aufwändige Edition nicht und schon gar nicht in Kriegszeiten zu verwirklichen.¹

Neuere Anstrengungen gehen auf die Entstehungszeit des Thünen-Museums-Tellow zurück, dessen Gründer und Direktor Rolf-Peter Bartz seit den 1970er Jahren konsequent das Ziel verfolgte, Thürens jahrzehntelange Wirkungsstätte, das Gut Tellow in Mecklenburg, zu erhalten und eng mit dessen Lebenswerk als Landwirt und Gelehrter zu verknüpfen. Diese Absicht konkretisierte sich am 22. September 1990 in der Neugründung der Thünengesellschaft e. V. auf dem ehemaligen Gut Tellow, womit auch der lang gehegte Wunsch nach einer Thünen-Gesamtausgabe wieder auflebte. Schon gleich nach der Gründung der Gesellschaft befasste sich der Vorstand intensiv mit diesem Gedanken. Der damalige stellvertretende Vorsitzende der Thünengesellschaft Dr. Lutz Werner (Fachbereich Geschichtswissenschaften der Universität Rostock) beteiligte sich 1991 maßgeblich daran, eine historisch-kritische Werkausgabe zu konzipieren, die 14 Bände umfassen sollte, von denen vier Bände für die veröffentlichten Schriften, acht Bände für die nachgelassenen Texte und zwei Bände für den noch vorhandenen Briefwechsel vorgesehen waren. Bedauerlicherweise scheiterte das Vorhaben, denn es erwies sich als nicht finanzierbar.

Da eine derart komplette Edition in weite Ferne gerückt schien, entschloss sich die Thünengesellschaft, wenigstens zu versuchen, einen Teil der umfangreichen schriftlichen Hinterlassenschaft ihres Namensgebers zu veröffentlichen. Ende der 1990er Jahre konnte Professor Dr. Ilona Buchsteiner (1948–2003), die die seinerzeit noch bestehende „Thünenprofessur“ am His-

¹ Vgl. Gunther Viereck: *Johann Heinrich von Thünen. Ein Klassiker der Nationalökonomie im Spiegel der Forschung*. Hamburg 2006: 186-193, 244 f.

torischen Institut der Universität Rostock innehatte, dafür gewonnen werden, gemeinsam mit ihrem Assistenten und Doktoranden Gunther Viereck Thünens Korrespondenz förmlich zu erfassen und inhaltlich zu erschließen sowie deren Publikation vorzubereiten. Frau Buchsteiner und Dr. Wolf D. Gruner, Professor für Europäische Geschichte und Neueste Geschichte sowie Inhaber des Jean-Monnet-Lehrstuhls an der Universität Rostock, stellten daraufhin bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft einen Antrag auf finanzielle Förderung dieses Projektes, die zum 1. Oktober 2002 für die Dauer von zwei Jahren bewilligt wurde. Während der Bearbeitung stellte sich jedoch heraus, dass es in dem vorgegebenen Zeitraum nicht möglich war, den gesamten Briefwechsel zu berücksichtigen und zu kommentieren. Die Arbeit wurde deshalb auf die überlieferten Briefe Thünens beschränkt. Eine kritische Edition sowohl der von Thünen empfangenen Briefe als auch der Korrespondenz innerhalb der Thünen-Familie muss somit einer späteren Edition vorbehalten bleiben.

Zudem wurde das Projekt im Jahr 2007 von der Fritz-Thyssen-Stiftung finanziell gefördert. Ihr und der Deutschen Forschungsgemeinschaft danken wir ganz besonders für die großzügige Unterstützung. Ohne diese Beihilfen wäre es ausgeschlossen gewesen, die nun vorliegende wissenschaftliche Briefedition zu realisieren.

Da Ilona Buchsteiner 2003 viel zu früh starb,² musste Dr. Gunther Viereck den größten Teil der Arbeit allein bewältigen. Bestens vertraut mit Thünens Denken und Schaffen, ist ihm dies über viele Jahre hinweg gelungen. Die Thünengesellschaft dankt ihm herzlich für sein Engagement und seine wissenschaftliche Sorgfalt.

Die weitere Bearbeitung und die Endredaktion der Edition übernahmen 2010 dankenswerterweise drei Mitglieder der Thünengesellschaft: Die Koordination und wissenschaftliche Verantwortung lag in den Händen von Professor Dr. Heinz Rieter, Institut für Wirtschaftssysteme, Wirtschafts- und Theoriegeschichte der Universität Hamburg, der die Kommentierung fortgeführt und zudem die Einleitung geschrieben hat. Ohne seine Initiative und fachliche Beteiligung hätte das Werk zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erscheinen können. Oberstudienrat Reinhard Schwarze aus Wedel bei Hamburg, Ehrenmitglied des „Vereins der Freunde und Förderer des Thünen-Museums-Tellow e.V.“, erarbeitete ein zum Verständnis vieler Briefe notwendi-

² Zu ihrem wissenschaftlichen Werk siehe *Kolloquium zum Gedenken an Prof. Dr. phil. habil. Ilona Buchsteiner*. Hrsg. von Wolf D. Gruner und Gunther Viereck. (Rostocker Beiträge zur Deutschen und Europäischen Geschichte, Bd. 13). Universität Rostock 2004.

ges Glossar zu den in ihnen vorkommenden, längst nicht mehr gebräuchlichen Maßen und Münzen. Außerdem unterstützte er die editorische Arbeit in vielerlei Hinsicht mit seinem Detailwissen und seiner Literaturkenntnis zu Thünen und dessen Zeitgenossen. Angela Ziegler, Direktorin des Thünen-Museums-Tellow seit 2011, konnte anhand der im Museum zur Verfügung stehenden Bibliotheks- und Archivbestände einen Großteil der in den Briefen erwähnten Namen bestimmten Personen zuordnen, biografische wie genealogische Angaben hinzufügen und auf diese Weise die von Gunther Viereck geplanten und zum Teil begonnenen Register wesentlich erweitern und fertigstellen. Der besondere Wert der biografischen bzw. genealogischen Verzeichnisse besteht darin, dass hier erstmals archivierte Informationen zu einzelnen Personen und ihren Lebensumständen allgemein zugänglich gemacht werden. Seit der Übernahme der Textdateien von Gunther Viereck wurden somit weitere umfangreiche Recherchen durch Angela Ziegler zuverlässig durchgeführt und ausgewertet. Dem Geschäftsführer der Thünengut Tellow gGmbH Reinhard Balzer sei deshalb nachdrücklich dafür gedankt, diese Arbeiten trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen ermöglicht zu haben. Gemeinsam hoffen wir, dass diese Briefedition dazu beitragen wird, dem seit Jahren in seiner wirtschaftlichen Existenz bedrohten Thünen-Museum-Tellow eine größere öffentliche Beachtung als Nationale Thünen-Gedenkstätte zu verschaffen, und sie damit hilft, deren Erhalt zu sichern.

Ein weiterer Dank geht an Prof. Dr. Ulrich Fellmeth, Leiter des Universitätsarchivs Hohenheim und an Dr. Angela Hartwig, der Leiterin des Rostocker Universitätsarchivs und des dortigen Thünen-Archivs, deren Rat und Tat den Beteiligten zugute kam. Letztendlich ist diese Edition das Ergebnis einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller bisher genannten Mitarbeiter und Förderer sowie – und dies nicht zuletzt – jener Mitglieder der Thünengesellschaft, die durch Geldspenden den Druck finanziert haben.

„Thünens Forschungen sind so tief, dass drei Professorgenerationen schon daran gearbeitet haben, das gewaltige Werk zu erschliessen, ohne dass dies bis jetzt voll gelungen ist ...“, sagte Asmus Petersen 1948.³ Diese Erschließung weiter voranzubringen ist unser erklärtes Ziel. 2008, im Jahr von Thünens 225. Geburtstag, konnten wir einen kommentierten Nachdruck des schwer greifbaren Dritten Teils des *Isolierten Staates* herausgeben⁴ sowie im

³ Asmus Petersen: *Ansprache im Tellow Park*. Unveröffentlichtes Manuskript. Tellow / Rostock 1948.

⁴ Johann Heinrich von Thünen: *Der isolierte Staat in Beziehung auf Landwirtschaft und Nationalökonomie*. 3. Teil: *Grundsätze zur Bestimmung der Bodenrente, der vorteil-*

darauf folgenden Jahr dessen längst überfällige Übersetzung ins Englische erreichen,⁵ was von unserem Mitglied Reinhard Schwarze angeregt und finanziell ermöglicht wurde. Nun sind wir endlich in der Lage, im 160. Todesjahr Thünens sowohl der Wissenschaft als auch allen „Thünenianern“ die lang ersehnte kommentierte Edition seiner in deutschen Archiven aufbewahrten Briefe zu übergeben. Sie bieten mehr als einen kurzen Einblick in sein Denken und Schaffen. Sie sind vielmehr, wie Professor Dr. Werner W. Engelhardt, einer der bedeutendsten Thünenforscher der Gegenwart, geschrieben hat, nach dem *Isolierten Staat* Thünens „zweites Hauptwerk“.⁶

Ich wünsche dem Werk – und damit dem gesamten Thünenerbe, das in Tellow, der Wahlheimat Thünens, seinen Ursprung hat und dort intensiv gepflegt wird – eine weite und fruchtbare Verbreitung.

Professor Dr. Fritz Tack
Vorsitzender der Thünengesellschaft e. V.
Sitz: Tellow / Mecklenburg

Tellow, im April 2011

haftesten Umtriebszeit und des Werts der Holzbestände von verschiedenem Alter für Kiefernwaldungen. (Tellow Thünen-Schriften, Bd. 8). Tellow 2008.

⁵ Johann Heinrich von Thünen: *The Isolated State in Relation to Agriculture and Political Economy*. Part III: *Principles for the Determination of Rent, the Most Advantageous Rotation Period and the Value of Stands of Varying Age in Pinewoods*. Translated from the German by Keith Tribe. Edited by Ulrich van Suntum. On behalf of Thünengesellschaft e.V., Tellow. Houndmills, Basingstoke / New York 2009.

⁶ Werner W. Engelhardt: „Sozialphilosophische, sozialwissenschaftliche und praxisbezogene sozialpolitische Ansätze bei Johann Heinrich von Thünen“. In: ders.: *Beiträge zur Thünenforschung*. 2. Aufl. Regensburg 2000: 28.



Gutshaus Tellow im Herbst 2009. Foto: Ulrich Meyn, Teterow.

Brücken im Park von Tellow. Foto: Ulrich Meyn, Teterow.





Hainbuchenallee im Park von Tellow. Foto: Ulrich Meyn, Teterow.